

Liebe FreundInnen und InteressentInnen der politischen Philosophie,

der Titel meines Vortrags bei der Tagung Marx2011 in Trier lautete **Sozialkapitalismus und Systemtransformation**. Er zielt darauf, die Umriss einer im Bestehenden bereits angelegten Alternative sichtbar zu machen und den entscheidenden Knotenpunkt einer möglichen Systemtransformation zu identifizieren.

Ich hatte danach einige Vortragsfolien online zugänglich gemacht. Die **12 Folien zum Konzept einer gesellschaftlichen Transformation** wurden bisher über 2000 Mal abgerufen. Mit diesem Infobrief wird nun der zugrunde liegende Text zur Verfügung gestellt. Er kann, wie die Folien, auch direkt von [www.praxisphilosophie.de/start.htm](http://www.praxisphilosophie.de/start.htm) abgerufen werden.

Der vorgestellte Ansatz ist in der neueren Diskussion über kapitalistisches Wachstum und Systemalternativen der einzige, der eine wert- und reproduktionstheoretische Fundierung im Anschluss an Marx aufweist. Er führt dabei unvermeidlich auf Neuland, denn die traditionelle Politökonomie versagt im Hinblick auf die Darstellung einer positiven Alternative.

Kritische wie konstruktive Stellungnahmen sind willkommen und können, nach den Sommerferien, zu einem weiter gehenden Austausch führen. Auch würde ich mich über die Weitervermittlung dieses Infobriefs an Interessierte und in andere Netzwerke freuen!

### Abstract: Sozialkapitalismus und Systemtransformation

Marx' Kapitaltheorie entstand im 19. Jahrhundert unter dem Eindruck der stürmischen Entwicklung des Industriekapitalismus. Die darauf bauende traditionelle politische Ökonomie hat dann die veränderte Konfiguration des Sozialkapitalismus des 20. Jahrhunderts nicht konsequent genug konzeptualisiert. Die heutige Unfähigkeit, eine Systemalternative auf dem wissenschaftlichen Niveau der Marxschen Analysen darzustellen, wurzelt bereits in dieser Vorgeschichte.

Um den ebenso realen wie theoretischen Ansatzpunkt grundlegender Veränderungen zu fassen, werden die drei maßgeblichen Prozesselemente des modernen Wirtschaftslebens zunächst einzeln untersucht. Es handelt sich um die Entwicklung des *koaktiven Sozialstaats*, die Ausfaltung der *sozialwirtschaftlichen Dienste* als eigene Wirtschaftsabteilung und die im Kern *industrielle Warenproduktion*, die im 21. Jahrhundert, im Zuge der Eröffnung einer historischen Übergangsperiode, in ein *finalisierendes Stadium* eingetreten ist.

Das sich abzeichnende Reproduktionsszenario wird einer *wert-, reproduktions- und praxistheoretischen Analytik* unterzogen. Die Diskussion vertieft die Systemkritik, erklärt die Tendenz zu steigender Staatsverschuldung und macht den vielleicht entscheidenden systemischen Knotenpunkt einer möglichen gesellschaftlichen Transformation sichtbar.

Von da erweisen sich die in der gegenwärtigen Krise vorgetragenen geld- und fiskalpolitischen Einzelmaßnahmen oder Vorschläge für ein Umsteuern im Sinne einer alternativen Wirtschaftspolitik als unzureichend: Eine effektive Geburtshilfe für die mehr oder weniger latent vorhandene Alternative setzt weiter gehende Forschungsbemühungen voraus und verlangt eine entsprechend angeleitete, konsequente Politik.

Mit freundlichem Gruß, Horst Müller

[dr.horst.mueller@t-online.de](mailto:dr.horst.mueller@t-online.de)

[www.praxisphilosophie.de/start.htm](http://www.praxisphilosophie.de/start.htm)

Die Infobriefe der Initiative für Praxisphilosophie erscheinen jährlich etwa 2-3mal. Wenn Sie keine Zusendung wünschen, senden Sie dieses Mail bitte mit „OUT“ in der Betreffzeile zurück.